VOROSCHILOW

DER 36. JAHRESTAG

DER

GROSSEN SOZIALISTISCHEN OKTOBERREVOLUTION

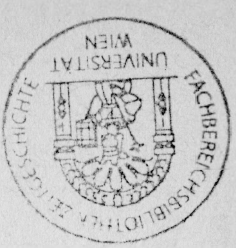
REDE AUF DER

FESTSITZUNG DES MOSKAUER SOWJETS

AM 6. NOVEMBER 1953

SCH-4452

K. J. Woroschilow



Der 36. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution

Rede auf der Festsitzung des Moskauer Sowjets
am 6. November 1953

Wien 1953

2014/116-1092

Der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR,
K. J. Woroschilow

Genossen!

Heute begehen die Völker unseres Heimatlandes und die Werktätigen der ganzen Welt festlich den 36. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Vor 36 Jahren hat die Arbeiterklasse unseres Landes im Bündnis mit der ärmsten Bauernschaft unter Führung der Kommunistischen Partei mit dem Genius der Menschheit, dem unsterblichen Lenin an der Spitze, die Front des Imperialismus durchbrochen und auf einem Sechstel des Erdballes die Diktatur des Proletariats, die Macht der Arbeiter und Bauern, errichtet.

Der Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution im Jahre 1917 bedeutete eine grundlegende Wende in der Geschichte der Menschheit.

Und mit jedem neuen Jahrestag des Großen Oktober offenbart sich der ganzen Welt immer leuchtender und unbezwingbarer die mächtige schöpferische Kraft des siegreichen Sozialismus.

Unser Sowjetvolk, das von der großen Kommunistischen Partei geführt wird, hat zum erstenmal in der Geschichte die sozialistische Gesellschaft erbaut und den Völkern der anderen Länder den Weg zur Befreiung vom Ausbeuterjoch, den Weg zu einem freien und glücklichen Leben gewiesen. Nunmehr schreiten auf diesem Wege zusammen mit uns das große chinesische Volk, die Werktätigen der volksdemokratischen Länder und der Deutschen Demokratischen Republik.

Das heroische Volk der Koreanischen Volksdemokratischen Republik, das im Befreiungskampf gegen die imperialistischen Räuber seine Freiheit und Unabhängigkeit behauptet hat, baut mit gewaltigem Arbeitselan die kriegszerstörte Wirtschaft wieder auf.

Von unversiegbarer schöpferischer Kraft erfüllt, begeht das Sowjetvolk den 36. Jahrestag des Oktober mit großen Erfolgen auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaues.

Unsere Erfolge im friedlichen Aufbau sind der Stolz des Sowjetvolkes, und stolz auf sie sind auch die Werktätigen aller Länder. Sie erblicken in der Sowjetunion das Bollwerk des Friedens und der nationalen Unabhängigkeit, das große Vorbild des Kampfes für eine bessere Zukunft der Menschheit.

Unser Land geht zuversichtlich neuen Siegen entgegen

Genossen!

Das Jahr, das uns vom 35. Jahrestag des Großen Oktober trennt, war voller Ereignisse von gewaltiger Bedeutung.

Eine historische Etappe im Leben der Partei und des Sowjetstaates stellte der neunzehnte Parteitag der Kommunistischen Partei dar. Er stand im Zeichen der Einheit und des grenzenlosen Vertrauens des Sowjetvolkes zu seiner kampferprobten Kommunistischen Partei und ihrem Zentralkomitee. Die Beschlüsse unseres Parteitages beflügelten die Sowjetmenschen, begeisterten sie zu neuen Heldentaten.

Ein schwerer Verlust für die Partei, für die Völker der Sowjetunion, für die ganze fortschrittliche Menschheit war im verflossenen Jahr das Ableben unseres großen Führers, des genialen Feldherrn Josef Wissarionowitsch S t a l i n .

Nach dem Tode W. I. Lenins hat J. W. Stalin, der sich die allgemeine Anerkennung und das grenzenlose Vertrauen des Volkes und der Partei erwarb, einträchtig umgeben von seinen treuen Kampfgefährten, dreißig Jahre lang unentwegt die Partei und das Land auf dem Leninschen Weg geführt. In diesen Jahren ist unser Land in Kämpfen und unter Überwindung historisch einzig dastehender Schwierigkeiten zu einer gewaltigen sozialistischen Macht geworden. Mit unerhörter Wucht erschlossen sich die schöpferischen Kräfte unseres Volkes, dieses wirklichen Gestalters der Geschichte, dieses Schöpfers der neuen kommunistischen Gesellschaft.

Unsere Kommunistische Partei, von dem genialen Lenin und dem Fortsetzer seiner unsterblichen Sache, dem großen Stalin, geschaffen und erzogen, ist stark durch die grenzenlose Liebe und Ergebenheit der Volksmassen. Mit ihrem Zentralkomitee an der Spitze, führt unsere Partei unbeirrbar das Land zu neuen Siegen im Kampf um den Kommunismus.

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion feierte in diesem Jahr einen bedeutungsvollen historischen Gedenktag — den fünfzigsten Jahrestag ihres Bestehens. Dank dem fünfzigjährigen heroischen Kampf für die Befreiung der Werktätigen vom zaristischen Joch und vom Joch der Großgrundbesitzer und Kapitalisten, für die revolutionäre Umgestaltung der Gesellschaft, für den Sieg des Kommunismus genießt unsere ruhmreiche Partei mit Recht die grenzenlose Liebe der Werktätigen unserer Heimat und der breiten Massen in der ganzen Welt.

Ruhm der großen Kommunistischen Partei und ihrem Kampfstab — dem Zentralkomitee! *(Stürmischer, anhaltender Beifall.)*

Genossen!

Die Lebenskraft der Politik der Kommunistischen Partei liegt darin, daß diese Politik, die den grundlegenden Interessen des Volkes entspricht, auf der tiefen wissenschaftlichen Erkenntnis der objektiven Entwicklungsgesetze der Gesellschaft begründet ist. In allen Etappen des kommunistischen Aufbaues läßt sich die Partei in ihrer Politik stets vom ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus leiten: Sicherung maximaler Befriedigung der ständig wachsenden materiellen und kulturellen Bedürfnisse der gesamten Gesellschaft durch ununterbrochenes Wachstum und ununterbrochene Vervollkommnung der sozialistischen Produktion auf der Basis der höchstentwickelten Technik.

Gewappnet mit den Beschlüssen des XIX. Parteitages der Kommunistischen Partei führt das Sowjetvolk erfolgreich die Aufgaben des Fünfjahrplanes aus.

Die Arbeitsergebnisse unserer sozialistischen Industrie in den ersten zehn Monaten des Jahres 1953 zeigen, daß der Plan des dritten Jahres des Planjahrfünfts mit Erfolg erfüllt wird. Die Bruttoproduktion der Industrie erhöhte sich in den verflossenen zehn Monaten dieses Jahres gegenüber dem entsprechenden Zeitabschnitt des vergangenen Jahres um 10,5 Prozent und übertrifft den Stand des Jahres 1940 annähernd um das Zweieinhalbfache.

Alle Zweige der sozialistischen Volkswirtschaft entwickeln sich auf der Basis des technischen Fortschrittes. Die Errichtung der größten Wasserkraftwerke der Welt, die Einführung neuer verschiedenartigster, hochleistungsfähiger, mächtiger Werkbänke und Vorrichtungen und modernster Landmaschinen ist einer der markanten Gradmesser der erfolgreichen Schaffung einer festen materiellen und technischen Basis des Kommunismus.

Unbestreitbare Erfolge sind in der Entwicklung der Wissenschaft und der sozialistischen Kultur zu verzeichnen.

Die sowjetischen Gelehrten bereichern unentwegt die Wissenschaft mit neuesten Entdeckungen auf allen Wissensgebieten. Unser Volk zollt allen seinen Gelehrten, Wissenschaftern und Kulturschaffenden hohe Achtung und Anerkennung und ist mit Fug und Recht stolz auf ihre beharrliche und ehrenvolle Arbeit zum Wohl des Heimatlandes.

Literatur und Kunst des Sowjetvolkes entwickeln sich weiter. Die sowjetischen Schriftsteller, Schauspieler, Maler, Komponisten schaffen für das Wohl des Volkes.

Gewiß, wir befriedigen die wachsenden geistigen Bedürfnisse der Sowjetmenschen noch immer unzureichend. Es steht jedoch außer Zweifel, daß die Literaten, die Film- und Bühnenschaffenden,

die Maler und Komponisten, die Künstler aller anderen Kunstbereiche ihre ganze Kraft einsetzen werden, um ihre Meisterschaft zu vervollkommnen und neue Werke schaffen werden, in denen sich das heroische Leben und der Kampf unseres Volkes und der Völker anderer Länder würdig widerspiegeln.

Die Erfolge in der Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft und Wissenschaft haben die weitere Hebung des materiellen Wohlstandes des Sowjetvolkes gesichert. In den letzten achtundzwanzig Jahren hat sich die Produktion von Volkskonsumgütern in unserem Lande um das Zwölffache vergrößert. Im Jahre 1953 wird die Erzeugung von Volkskonsumgütern den Stand des Vorkriegsjahres 1940 um 72 Prozent übertreffen.

Nach dem Beispiel der vergangenen Jahre haben die Partei und die Regierung heuer die sechste Senkung des staatlichen Einzelhandelspreises für Industrieartikel und Lebensmittel durchgeführt, wodurch die Bevölkerung ein zusätzliches Einkommen von 46 Milliarden Rubel erhielt. Zieht man dabei in Betracht, daß die neue Preissenkung auch zu einer Verbilligung der Waren auf dem kollektivwirtschaftlichen Markt führte, so beläuft sich der Gewinn der Bevölkerung pro Jahr auf mindestens 53 Milliarden Rubel.

In zehn Monaten des Jahres 1953 wurden an die Bevölkerung um 20 Prozent mehr Waren verkauft als im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres. Im Ergebnis der von Partei und Regierung ergriffenen Maßnahmen zur weiteren Entwicklung des Warenumsatzes werden schon in diesem Jahr zusätzlich zum Jahresplan Waren für mehr als 37 Milliarden Rubel in das Handelsnetz gelangen.

Die Sorge um das Wohl des Sowjetvolkes ist die Hauptaufgabe der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung. Der Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR, Genosse G. M. Malenkow, hat in seiner Rede auf der fünften Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR besonders unterstrichen, daß die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung die Sorge um das Volkswohl, die unablässige Hebung des materiellen Wohlstandes der Arbeiter, der Kolchosbauern, der Intelligenz, aller Sowjetmenschen als ihre Hauptaufgabe auf dem Gebiet der Innenpolitik betrachten.

Demgemäß faßten die Partei und die Regierung in der letzten Zeit eine Reihe überaus wichtiger Beschlüsse, durch deren Erfüllung eine starke Hebung der Produktion von Volksbedarfsgütern, eine weitere starke Entwicklung der Landwirtschaft, eine entschiedene Verbesserung des Sowjethandels und eine große Steigerung des Warenumsatzes, eine Erweiterung des Wohnbaues und eine Reihe anderer Maßnahmen gesichert werden sollen.

Alle diese Beschlüsse sind durchdrungen von der tiefen Sorge der Partei und der Regierung um das Volkswohl, darum, innerhalb

kurzer Zeit den Lebensstandard der Werktätigen in Stadt und Land wesentlich zu heben. Diese historischen Beschlüsse kennzeichnen eine neue Etappe in der Entwicklung der sowjetischen Wirtschaft, in der wir neben einem raschen Entwicklungstempo der Schwerindustrie die Aufgabe eines rapiden Aufstieges der unmittelbar dem Volksverbrauch dienenden Volkswirtschaftszweige stellen. Die Politik der forcierten Entwicklung der Landwirtschaft, der Leicht- und der Nahrungsmittelindustrie ist die weitere logische Entwicklung der sozialistischen Industrialisierung, die den Geboten des ökonomischen Grundgesetzes des Sozialismus und des Gesetzes der planmäßigen, proportionierten Entwicklung der gesamten sozialistischen Volkswirtschaft vollkommen entspricht.

Genossen!

Die Partei und die Regierung lassen große Sorge für die allseitige Festigung und die weitere Entwicklung unserer sozialistischen Landwirtschaft walten. Das Septemberplenum des Zentralkomitees der Partei, das eigens der Frage der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft gewidmet war, hat diese Frage allseitig geprüft und historisch wichtige Beschlüsse gefaßt. Das Plenum des Zentralkomitees stellte die großen Erfolge in der Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft fest und verwies zugleich mit aller bolschewistischen Offenheit auf das Zurückbleiben des Entwicklungstempos der Landwirtschaft hinter dem Tempo des Aufstieges der Industrie und hinter dem wachsenden Bedarf der Bevölkerung an Konsumgütern. In seinem ausführlichen Referat auf dem Plenum unterstrich der erste Sekretär des Zentralkomitees der Partei, Genosse N. S. Chruschtschow, daß sich bei uns ein sichtliches Mißverhältnis zwischen dem Tempo der Entwicklung unserer Großindustrie, der Zunahme der Stadtbevölkerung und der Hebung des materiellen Wohlstandes der werktätigen Massen einerseits und dem gegenwärtigen Stand der landwirtschaftlichen Produktion auf der anderen Seite herausgebildet hat.

Das Zurückbleiben solch wichtiger Zweige der Landwirtschaft, wie der Viehzucht, der Produktion von Kartoffeln und Gemüse, verzögert die weitere Entwicklung der Leicht- und der Nahrungsmittelindustrie und hemmt erheblich das Steigen des Einkommens der Kolchose und der Kolchosbauern.

Der Beschluß des Septemberplenums des ZK der KPdSU und die weiteren Beschlüsse der Partei und der Regierung sehen großzügige Maßnahmen vor, deren Ziel die weitere Festigung der Kolchosordnung, die Entwicklung der Viehzucht, eine Vergrößerung der Gemüse- und Kartoffelproduktion und eine Steigerung der Hektarerträge der Getreide-, Industrie- und Ölpflanzenkulturen und

auf dieser Grundlage eine unbedingte Hebung des Wohlstandes der gesamten Masse der Kolchosbauernschaft ist.

Es wurden ernstliche Maßnahmen für eine grundlegende Verbesserung des Betriebes der Maschinen-Traktoren-Stationen, dieser industriellen, materiellen und technischen Basis der Kolchosordnung, ins Auge gefaßt. Sie müssen in vollem Maße zur entscheidenden und organisierenden Kraft bei der Entwicklung der Kolchosproduktion werden.

Um die vorgesehenen Maßnahmen in die Tat umzusetzen und einen rapiden Aufschwung des sozialistischen Ackerbaues und der Viehzucht zu sichern, werden schon im Jahre 1953 für die Entwicklung der Landwirtschaft im Rahmen des Staatshaushaltes, durch Verwendung anderer staatlicher Mittel sowie von Mitteln der Kolchose selbst etwa siebzig Milliarden Rubel investiert werden. In diesem Jahr werden der Landwirtschaft 150 000 Traktoren (in 15-PS-Traktoren umgerechnet), 42 000 Mähdrescher und über zwei Millionen verschiedene landwirtschaftliche Geräte und Maschinen geliefert werden. Das ist eine große Hilfe.

Aber die wichtigste von allen Arten der Hilfe, die die Stadt unserer Kolchosbauernschaft leistet, ist die Hilfe durch die Beistellung von Kadern. Die Kader entscheiden alles. Heute, da die Partei und das ganze Volk wünschen, daß unsere Landwirtschaft sich rasch dem Niveau der sozialistischen Industrie und der wachsenden Bedürfnisse der Werktätigen angleicht und die Einkünfte der Kolchose und jedes Kolchosbauern stark steigen, richtete die Partei an alle Fachleute und Mechanisatoren der Landwirtschaft den Appell, in die vordersten Reihen der Linie des Kampfes für die Steigerung der Produktion von Getreide, Fleisch, Milch, Kartoffeln und Gemüse zu treten. Dieser Appell der Partei hat lauten Widerhall gefunden, und eine bedeutende Zahl von Fachleuten der Landwirtschaft, Ingenieuren und Technikern sind bereits an die Arbeit in Maschinen-Traktoren-Stationen und Kolchosen gegangen.

Groß ist die Rolle der Parteiorganisationen, des Komsomol, der Kolchosbäuerinnen, der Parteimitglieder und Parteilosen, die in den Maschinen-Traktoren-Stationen und Sowchosen an der Erfüllung der Aufgaben arbeiten, die die Partei und die Regierung der Landwirtschaft gestellt haben. Nur ihr Arbeitsenthusiasmus, ihr wirkliches Schöpfertum, können innerhalb kurzer Zeit eine allseitige Entwicklung der Landwirtschaft gewährleisten und die Erträge der Landwirtschaft steigern.

Genossen!

Die erfolgreiche Erfüllung der großen Aufgabe, eine Überfülle von Verbrauchsgütern im Lande zu schaffen, hängt unmittelbar von

der weiteren Verbesserung der Arbeit unserer Industrie ab. Vervollkommnung der Wirtschaftsleitung, Hebung der Kultur in der Tätigkeit der Industriebetriebe, weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität, Verbesserung der Qualität und Senkung der Selbstkosten der Industrieproduktion — all das muß in den Brennpunkt unserer Aufmerksamkeit gerückt werden.

Die Herabsetzung der Selbstkosten ist eine äußerst wichtige Quelle der sozialistischen Akkumulation. Es ist bekannt, daß das Land allein im Jahr 1952 durch Herabsetzung der Selbstkosten der Industrieproduktion 46 Milliarden Rubel eingespart hat. Das ist aber nur ein Teil der Einsparungen, die erzielt werden können, wenn wir besser arbeiten.

Indes gibt es bei uns noch immer nicht wenige Fabriken und Werke, die die vom Staat gestellten Aufgaben zur Steigerung der Arbeitsproduktivität nicht erfüllen, Ausschuß in ihrer Produktion dulden und ungenügend für eine hohe Qualität der Erzeugnisse und für eine Herabsetzung der Selbstkosten kämpfen.

Es ist die vordringlichste Pflicht der Wirtschaftsleiter, der Betriebsdirektoren, der Ingenieure und Techniker, der Arbeiter und aller Werktätigen, und natürlich in erster Linie der einschlägigen Ministerien, die vorhandenen Mängel in der Arbeit zu beseitigen, die Einführung und Meisterung der neuen Technik zu gewährleisten, die Arbeitsorganisation zu verbessern und eine bedeutende Steigerung der Produktivität bei unbedingter Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse zu erzielen.

Aufgabe der Partei-, der Sowjet-, der Gewerkschafts- und der Komsomolorganisationen ist es, die Aktivität und Initiative der Massen allseitig zu entwickeln, den sozialistischen Wettbewerb für die Erfüllung und Übererfüllung der Produktionspläne, für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Senkung der Selbstkosten der Produktion, für hohe Qualität der Erzeugnisse noch breiter zu entfalten.

Die schöpferischen Kräfte des Sowjetvolkes sind unversiegbar. Vorbild des patriotischen Dienstes am Volk ist die Tätigkeit unserer ruhmvollen Aktivisten der Produktion. Diese vortrefflichen Menschen, Söhne und Töchter unseres großen Volkes, dienen allen sowjetischen Werktätigen als Beispiel. Ihre Erfahrungen müssen weitgehend verbreitet und zur Grundlage des Schaffens aller Werktätigen werden.

Der geniale Lenin und der Fortsetzer seines Werkes, der große Stalin, wiesen wiederholt darauf hin, daß das Bündnis der Arbeiterklasse und der Bauernschaft die Basis der Stärke und der Festigkeit der Sowjetordnung ist. Im unverbrüchlichen Bündnis der Arbeiter-

klasse und der werktätigen Bauernschaft sahen sie das höchste Prinzip der Diktatur des Proletariats. Unter Führung der Kommunistischen Partei wurde das Bündnis der Arbeiterklasse und der Bauernschaft zu jener entscheidenden Kraft, die uns den Sieg im Oktober 1917 und das siegreiche Vorwärtsdringen auf dem Wege des Aufbaues des Sozialismus in unserem Lande gesichert hat. Die Festigkeit dieses Bündnisses ist auch die Gewähr für unser weiteres Vorwärtsschreiten auf dem Wege zum Kommunismus. Die auf die Entwicklung der Landwirtschaft und die Hebung des Wohlstandes des Volkes gerichteten Maßnahmen der Partei und der Regierung werden noch mehr zur Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse und der Bauernschaft, der moralischen und politischen Einheit unseres ganzen Volkes beitragen.

Genossen!

Die größte Errungenschaft der Oktoberrevolution ist die Schaffung des sowjetischen Nationalitätenstaates, der auf ewig die Freundschaft der Völker der UdSSR geschmiedet hat. Unser Land kennt keinen nationalen Hader. Die Oktoberrevolution hat die Voraussetzungen für den stürmischen Aufschwung der Wirtschaft und der Kultur aller in unserem großen Heimatland lebenden Völker geschaffen.

Wir stehen vor einem großen Ereignis: im Jänner des nächsten Jahres sind es dreihundert Jahre seit der Wiedervereinigung der Ukraine mit Rußland. Das ist nicht allein ein großer Feiertag der Russen und Ukrainer, das ist ein großes Fest aller Völker der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken.

Das unverbrüchliche brüderliche Bündnis und die Freundschaft des russischen und des ukrainischen Volkes und all der zahlreichen anderen Völker unserer großen Heimat ist die Quelle der unbezwingbaren Kräfte des sowjetischen Nationalitätenstaates. Es lebe die unverbrüchliche brüderliche Freundschaft der Völker des großen Sowjetlandes! *(Stürmischer, langanhaltender Beifall.)*

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für den siegreichen Aufbau des Kommunismus in unserem Lande ist die weitere Festigung des Sowjetstaates. Die Sowjets als neue, demokratischeste Form der Staatsverwaltung, haben die Prüfung im Kampf für das Glück und die Freiheit des Volkes bestanden. Wir müssen den Sowjetstaat allseitig festigen, die Tätigkeit der Sowjets vervollkommnen und ihre Verbindungen mit den breitesten Volksmassen stärken.

Zugleich ist es unsere Aufgabe, mit allen Mitteln die Streitkräfte des Sowjetstaates zu festigen, die über die Freiheit und Unabhän-

gigkeit unseres Heimatlandes, über die friedliche, schöpferische Arbeit unseres friedliebenden Volkes wachen. *(Beifall.)*

Die Sowjetmenschen sind voller Energie und Entschlossenheit, für neue Errungenschaften beim Aufbau des Kommunismus für das Blühen und Gedeihen des sozialistischen Vaterlandes zu arbeiten. Die weise Führung der Kommunistischen Partei, ihres Zentralkomitees und der Sowjetregierung ist das Unterpfand für das weitere erfolgreiche Vorwärtsschreiten unseres Landes auf dem Weg des Aufbaues der kommunistischen Gesellschaft.

Das Sowjetvolk an der Spitze des Kampfes für einen dauerhaften Frieden

Genossen!

Der gewaltige Elan der friedlichen Aufbauarbeit, die in ihrem Ausmaß und ihrer Bedeutung beispiellosen Maßnahmen der Kommunistischen Partei und der Regierung, die auf den weiteren Aufschwung der Volkswirtschaft und auf die ununterbrochene Hebung des materiellen Wohlstandes der Sowjetmenschen abzielen, zeugen aufs anschaulichste vom friedliebenden Charakter der Politik unserer Partei und der Regierung der Sowjetunion. Die Sowjetregierung führte und führt stets mit der ihr eigenen Energie und Konsequenz eine Politik der Erhaltung und Festigung des Friedens in der ganzen Welt, der Entwicklung gutnachbarlicher Beziehungen mit allen Ländern, der Entwicklung und Festigung der internationalen Wirtschaftsverbindungen.

Diese Generallinie unserer Außenpolitik war und bleibt unwandelbar.

Das Lager der Imperialisten mit den reaktionären Kräften der USA an der Spitze führt die Linie der Vorbereitung eines neuen Krieges durch. Es ist allgemein bekannt, daß infolge der eifrigen Bemühungen der aggressiven Kreise der USA der „kalte Krieg" fortgesetzt und immer mehr geschürt wird. Die zügellose, schmutzige Verleumdungskampagne gegen die UdSSR und die anderen friedliebenden Länder wird nicht eingestellt, sondern verstärkt. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika bewilligt demonstrativ hunderte Millionen Dollars für die Wühlarbeit in den Ländern des demokratischen Lagers, setzt die Politik des Wettrüstens fort, zimmert militärische Gruppierungen zusammen und legt in verstärktem Maße ein dichtes Netz von Militärstützpunkten in der unmittelbaren Nähe der Grenzen der zum demokratischen Lager gehörenden Länder an. Es versteht sich, daß alle diese Tatsachen ernstliche Beunruhigung aller friedliebenden Völker hervorrufen

müssen. Ein großer Beitrag zur internationalen Entspannung ist die Unterzeichnung des Waffenstillstandes und die Beendigung des Blutvergießens in Korea. Die Sowjetunion kämpfte bekanntlich Hand in Hand mit der Chinesischen Volksrepublik und den Ländern der Volksdemokratie unermüdlich für die Beendigung dieses dem koreanischen Volk aufgezwungenen grausamen, ungerechten Eroberungskrieges.

Jetzt, da alle Pläne der Aggressoren in Korea gescheitert sind, dürfte es nicht überflüssig sein, nochmals an gewisse aufschlußreiche Lehren des koreanischen Krieges zu erinnern.

Durch die bewaffnete Intervention in Korea hofften die imperialistischen Aggressoren, das koreanische Volk zu versklaven und zugleich die nationale Befreiungsbewegung der Völker Asiens und des Pazifiks, die sich zum Kampf um ihre Unabhängigkeit und die demokratischen Freiheiten erhoben haben, im Blut zu ersticken.

Die Aggressoren denken, aber die für ihre Freiheit und Unabhängigkeit kämpfenden Völker lenken.

Die Ereignisse in Korea haben gezeigt, daß die Völker Asiens fest entschlossen sind, ihre nationale Freiheit und Unabhängigkeit zu verteidigen und nicht zu dulden, daß im Fernen Osten ein Herd eines neuen Weltkrieges geschaffen wird. Die Imperialisten sollen sich die Wahrheit einprägen, daß die Zeiten, da sie die geknechteten Völker der kolonialen und abhängigen Länder ungehindert kommandieren konnten, längst vorbei sind. In den historischen Geschicken dieser Völker ist eine durchgreifende Wendung eingetreten. Die Völker Asiens wollen die unumschränkten Herren ihres Landes und ihres Geschickes sein.

In Asien ist ein großer volksdemokratischer Staat — die Chinesische Volksrepublik — erstanden, der als stabilisierender Faktor des Friedens und Fortschritts sowohl in Asien als auch in der ganzen Welt wirkt. Dieses große Land hindert die Imperialisten daran, ungestraft eine Politik der Verwandlung Asiens in einen Herd eines neuen Weltkrieges zu betreiben. Es ist das mächtige Bollwerk der geknechteten Völker des Ostens in ihrem Kampf für Freiheit, Demokratie und wahre Unabhängigkeit.

In diesem Zusammenhang kann man nicht umhin, die Haltung der imperialistischen Mächte zu erwähnen, die der Wiedereinsetzung der Chinesischen Volksrepublik in ihre gesetzlichen Rechte in der Organisation der Vereinten Nationen entgegenwirken. Diese Haltung trägt zweifellos zum weiteren Fortbestehen der internationalen Spannung bei. Man kann bei der Lösung hochwichtiger internationaler Probleme, insbesondere solcher, die den Fernen Osten

betreffen, das große chinesische Volk nicht ignorieren. Ohne aktive Teilnahme der Chinesischen Volksrepublik ist es unmöglich, ernsthaft von der Möglichkeit einer Milderung der Spannung in den internationalen Beziehungen und einer Regelung der Probleme Asiens zu sprechen.

Der Waffenstillstand in Korea hat einen günstigen Boden für eine Entspannung der internationalen Lage vorbereitet. Das aber geht den imperialistischen Mächten wider den Strich, zu deren Plänen eine Normalisierung der internationalen Beziehungen nicht gehört. Davon zeugt zum Beispiel die Tatsache, daß die Westmächte den sowjetischen Vorschlag totschweigen wollen, auf einer Beratung von Vertretern der USA, Englands, Frankreichs, der Sowjetunion und der Chinesischen Volksrepublik gemeinsame Maßnahmen zur Milderung der Spannung in den internationalen Beziehungen zu erörtern. Davon zeugt auch die Haltung der regierenden Kreise der USA in der Frage der Politischen Koreakonferenz. Diese Haltung muß bei allen, die eine möglichst rasche, endgültige Regelung des Koreaproblems und eine friedliche Lösung der anderen ungelösten Fragen des Fernen Ostens anstreben, Besorgnis hervorrufen. Die amerikanischen Vertreter sind nicht gewillt, die Politische Konferenz in eine „Round-Table"-Konferenz umzuwandeln, auf der sich nicht allein die Staaten begegnen würden, die den Krieg geführt haben, sondern auch interessierte neutrale Staaten. Zugleich muß vermerkt werden, daß ein so großer Staat Asiens wie Indien nicht geringe Verdienste um die Beendigung des Krieges in Korea hat. Die USA ziehen es jedoch vor, Indien zu umgehen, indem sie es ablehnen, Indien und verschiedene andere neutrale Länder zur Teilnahme an der Politischen Koreakonferenz einzuladen. Wie man sieht, haben die imperialistischen Aggressoren ihre wahnwitzigen Pläne, durch eine Ausweitung ihrer Aggression die Völker Asiens zu unterwerfen, nicht aufgegeben.

Auch die Bedeutung, die die Lösung der deutschen Frage für eine Milderung der gegenwärtigen internationalen Spannung hätte, kann man nicht hoch genug einschätzen.

Die Sowjetunion, die um die Erhaltung und Festigung des Friedens in Europa besorgt ist und den nationalen Interessen des deutschen Volkes entgegenkommt, wandte sich wiederholt an die Westmächte mit Vorschlägen zu einer gerechten Lösung des deutschen Problems. Die Sowjetregierung ist überzeugt, daß man die deutsche Frage im Interesse des Friedens unter Berücksichtigung des nationalen Wollens und Strebens des deutschen Volkes lösen kann und lösen soll durch die Einberufung einer Friedenskonferenz zur Prüfung der Frage des Friedensvertrages mit Deutschland, der Bil-

dung einer provisorischen gesamtdeutschen Regierung und der Durchführung gesamtdeutscher Wahlen und schließlich einer Erleichterung der mit den Folgen des Krieges verbundenen finanziellen und wirtschaftlichen Verpflichtungen Deutschlands.

Das Verhalten der Westmächte zu den sowjetischen Vorschlägen zeugt nicht von einem Streben ihrerseits nach einer gerechten Regelung der deutschen Frage. Es zeugt auch nicht von einer Absicht dieser Mächte, die nationalen Interessen des deutschen Volkes zu berücksichtigen, geschweige denn diese zu respektieren. In all ihren Antworten auf die Vorschläge der Sowjetunion umgehen sie alle wichtigen Seiten des deutschen Problems, wie die Frage des Friedensvertrages, der Bildung einer gesamtdeutschen Regierung, einer Erleichterung der finanziellen und wirtschaftlichen Verpflichtungen Deutschlands. Scheinheilig legen sie das Schwergewicht auf sogenannte gesamtdeutsche Wahlen, obwohl es unbegreiflich ist, wie man angesichts eines in zwei Teile gespaltenen Deutschland von gesamtdeutschen Wahlen sprechen kann, wie man von irgendwelchen Wahlen sprechen kann, wo es doch in Deutschland keine gesamtdeutsche Regierung gibt.

Überdies entlarvt die tägliche Politik der Westmächte Deutschland gegenüber ihre wirklichen Absichten, die nicht auf die Festigung des Friedens in Europa gerichtet sind, sondern darauf, Westdeutschland zum Herd eines neuen Krieges in Europa zu machen. Die regierenden Kreise der USA und Englands betreiben offen eine Politik der Remilitarisierung Westdeutschlands, sie forcieren dort die Wiederaufstellung von Streitkräften, die laut ihren Plänen den Kernstock der aggressiven „Europaarmee" bilden sollen, die sie zusammenzimmern. Besonders unverblümt wurde die Politik der Wiedergeburt des deutschen Militarismus in der letzten Zeit, nach den Wahlen in den Bonner Bundestag. Die streitbaren militaristischen Kreise Westdeutschlands geben unumwunden revanchegierige Erklärungen ab, die sich gegen die Polnische und die Tschechoslowakische Volksrepublik und gegen die Sowjetunion richten. Sie stoßen Drohungen gegen Frankreich und besonders gegen die Deutsche Demokratische Republik aus. Diese Äußerungen fanden die volle Billigung der führenden Politiker der USA und Englands, die erklären, daß im Falle einer Weigerung Frankreichs, den Pariser Vertrag über die Schaffung der sogenannten „Europäischen Verteidigungsgemeinschaft" zu ratifizieren, Westdeutschland zusammen mit seinen wiedererstandenen Streitkräften über den Kopf Frankreichs hinweg direkt in die aggressive Nordatlantikunion eingereiht werden wird.

Die Sprecher der Westmächte, die sich gezwungen sehen, der

Friedenssehnsucht des Volkes Rechnung zu tragen, versichern des öfteren, daß sie sich mit der Sowjetunion über die ungelösten Probleme im Interesse einer Milderung der Spannung zu verständigen wünschen. Wie weit diese Versicherungen der von den Westmächten betriebenen Politik widersprechen — das kann man an Hand ihres Herangehens an die Lösung der deutschen Frage beurteilen. In Worten treten die Westmächte für eine Erörterung des deutschen Problems unter Beteiligung der Sowjetunion ein. In Wirklichkeit aber forcieren sie mit allen Mitteln die Ratifizierung der militaristischen Verträge von Paris und Bonn, die die Eingliederung Westdeutschlands in die aggressive Atlantikunion in aller Form vollziehen. Es ist klar, daß die Ratifizierung dieser Verträge die Wiedervereinigung Deutschlands zu einem einheitlichen, demokratischen und friedliebenden Staat unmöglich machen wird.

Die Westmächte behaupten, daß sie für eine Erörterung der deutschen Frage gemeinsam mit der Sowjetunion seien, zugleich aber treffen sie auf der Londoner Beratung eine separate Vereinbarung über die Einbeziehung Westdeutschlands in das aggressive Atlantiksystem, dessen Spitze gegen die Sowjetunion gerichtet ist. Macht denn eine solche Haltung der Westmächte eine Erörterung des deutschen Problems auf einer Viermächteberatung nicht im vorhinein gegenstandslos? Haben wir es da nicht mit einem Versuch der Westmächte zu tun, der Sowjetunion ihren Standpunkt in der deutschen Frage aufzuzwingen und, falls dies nicht gelingt, der Sowjetunion „Abneigung" gegen eine friedliche Regelung des deutschen Problems vorzuwerfen und so die Weltöffentlichkeit zu täuschen?

Die Gegner einer friedlichen Lösung der deutschen Frage sollten daran denken, daß all ihre auf die Kriegsvorbereitung gerichteten Umtriebe von den friedliebenden Völkern wachsam verfolgt werden. Die Völker sehen genau, wie die nicht sehr vernünftigen Politiker Washingtons, im Zusammenwirken mit gewissen dienstbeflissenen englischen und französischen Politikern, mit dem Feuer spielen, indem sie in Westdeutschland einen Aggressionsherd wiedererstehen lassen.

Einsichtsvolle Politiker Deutschlands können nicht verkennen, daß der Weg, auf den die Bonner Revanchepolitiker ihr Land fortzureißen suchen, verhängnisvoll für die ganze deutsche Nation ist.

Die Politik der Remilitarisierung und der Eingliederung Westdeutschlands in die aggressive Atlantikunion ist unlösbar verknüpft mit der Politik der Schaffung eines Netzes militärischer Stützpunkte in verschiedenen europäischen Staaten in der unmittelbaren

Nähe der Grenzen der Sowjetunion und der volksdemokratischen Länder. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dies lediglich verschiedene Seiten ein und derselben Politik der Vorbereitung eines Krieges gegen die Staaten des demokratischen Lagers sind. Hieraus muß man aber auch die nötigen Konsequenzen ziehen.

Wer tatsächlich eine Milderung der internationalen Spannung anstrebt, wird die Frage der Abschaffung der militärischen Stützpunkte in fremden Gebieten nicht übergehen können. Die Sowjetunion warf wiederholt und wirft auch heute nachdrücklichst diese Frage vor den Westmächten auf. Doch jedesmal umgehen sie die Frage.

Mehr noch, die Vereinigten Staaten von Amerika haben in der letzten Zeit den Druck auf Norwegen und Dänemark in der Frage der Gewährung von militärischen Stützpunkten für die USA verstärkt, sie haben mit Griechenland und Franco-Spanien Abkommen über militärische Stützpunkte abgeschlossen und suchen mit allen Mitteln, den Iran und andere Länder des Nahen und Mittleren Ostens dazu zu veranlassen.

Die Westmächte widersetzen sich hartnäckig Beschlußfassungen über ein Verbot der Atombombe, der Wasserstoffbombe und anderer Massenvernichtungswaffen sowie über eine Verminderung der Rüstung der Großmächte. Hierbei berufen sie sich darauf, daß diese Fragen in der Organisation der Vereinten Nationen beraten werden. Es ist aber bekannt, daß sie in der UNO seit Beginn der Entstehung dieser Organisation behandelt werden und ein Ende der fruchtlosen Diskussionen nicht abzusehen ist.

Worten, die nicht durch Taten bekräftigt werden, schenken die Völker heutzutage keinen Glauben. Die Taten der regierenden Kreise der imperialistischen Mächte verraten jedoch, daß sie Feinde des Friedens sind, daß sie Träger der Politik der Völkerfeindschaft im Interesse der Vorbereitung eines neuen Krieges sind.

Die Sowjetunion führt unbeirrbar und konsequent die Politik des Friedens und der Freundschaft zwischen allen Völkern. Dem dient unter anderem auch ihre Politik der Erweiterung der wirtschaftlichen Verbindungen mit anderen Ländern. Unsere Wirtschaftsbeziehungen zu den volksdemokratischen Ländern entwickeln und festigen sich von Jahr zu Jahr. Gleichzeitig hat die Sowjetunion in diesem Jahr auch Handelsabkommen mit Frankreich, Italien, Argentinien, Finnland, Schweden und vielen anderen Ländern unterzeichnet. Wir messen der Festigung der internationalen wirtschaftlichen Verbindungen, was zur Milderung der internationalen Spannung beitragen soll, große Bedeutung bei. Wir haben die Ab-

sicht, auch fernerhin in jeder Weise zur Erweiterung des Handels zwischen den Staaten auf der Grundlage des beiderseitigen Vorteiles beizutragen.

Verbunden durch den Gedanken des proletarischen Internationalismus, geht das mächtige Lager der Länder der Demokratie und des Sozialismus unbeirrbar den Weg des weiteren Aufschwunges auf allen Gebieten des wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Lebens, übt es immer stärkeren segensreichen Einfluß auf die internationale Lage im Interesse des Fortschritts, des Friedens und der Demokratie aus. Die für den Frieden kämpfenden Kräfte wachsen und erstarken unablässig und sind ein wichtiger Faktor der Festigung des Friedens in der ganzen Welt. Es ist bezeichnend, daß die Weltkongresse der Frauen, der Jugend und der Gewerkschaften, die in diesem Jahr abgehalten wurden, im Zeichen des heißen Strebens von Millionen Menschen nach Einigkeit im Kampf für den Frieden, gegen die fieberhafte Aufrüstung und gegen den Angriff der kapitalistischen Monopole auf die Rechte und Freiheiten der Werktätigen standen. In der Einigkeit liegt die Stärke der Werktätigen, die Stärke aller Menschen, die vom Wunsch erfüllt sind, einen Krieg zu verhüten und den Frieden zu erhalten. *(Stürmischer, anhaltender Beifall.)*

*

Genossen! * *

Die Sowjetordnung, die in unserem Land vor sechsunddreißig Jahren dank dem Sieg der Oktoberrevolution entstand, übt einen mit jedem Jahr stärkeren Einfluß auf den Lauf der Weltgeschichte aus. Die von der Oktoberrevolution verkündeten Prinzipien sind heute zu einer gigantischen Kraft geworden, die das mächtige Lager des Sozialismus und der Demokratie zusammenschließt, neue und immer neue Millionen schaffender Menschen zum selbstlosen Kampf für Freiheit und Fortschritt erhebt. Heute, da wir den sechsunddreißigsten Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution begehen, sind wir mit Recht stolz auf die Erfolge, die die Völker der Sowjetunion errungen haben.

Wir stehen vor großen Aufgaben. Um sie zu erfüllen, bedarf es einer neuen Anspannung der Kräfte, der Bereitschaft und Entschlossenheit, jegliche Schwierigkeiten, denen wir auf unserem Wege begegnen, zu überwinden. Doch die Sowjetmenschen haben sich niemals vor Schwierigkeiten gefürchtet. Wir können mit voller Gewißheit sagen, daß das Sowjetvolk, geführt von unserer ruhmvollen Kommunistischen Partei, inspiriert von der alles besiegenden Lehre von Marx, Engels, Lenin, Stalin, unentwegt vorwärtsschreiten wird zu neuen Siegen beim Aufbau des Kommunismus. *(Beifall.)*

Es lebe der 36. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution! *(Beifall.)*

Es lebe der Völkerfrieden. *(Beifall.)*

Es lebe das große Sowjetvolk! *(Beifall.)*

Unter dem Banner Lenins-Stalins, unter der Führung der Kommunistischen Partei — vorwärts, zum Sieg des Kommunismus! *(Langer stürmischer Beifall. Im Saal ertönen Rufe zu Ehren der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, zu Ehren des Zentralkomitees und der Sowjetregierung.)*

UNIVERSITÄT WIEN
GESCHICHTE
FACHBEREICHSBIBL.

Preis: 20 Groschen